
Wintersemester 2010-2011. Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft - Übung (130020); Proseminar Politikwissenschaften (416510); Proseminar Politikwissenschaft Lehramt (416610)

Termin: Vom 15.10.10 bis einschließlich 14.01.11 immer Freitags, 12-13.30 im Hörsaal des Forschungsinstituts; Blocksitzung am Samstag, 22.1.10 von 12:00 bis 17:00 Uhr in Raum10 des Forschungsinstituts (1. Etage am Ende des Ganges).

Dozentin: Christina Isabel Zuber, M.A. (zuber@uni-koeln.de)

Sind multiethnische Demokratien überlebensfähig? Bosnien und Herzegowina und Belgien im Vergleich

Am 3. Oktober 2010 finden in Bosnien und Herzegowina allgemeine Wahlen statt. Hinter dem Stichwort „allgemeine Wahlen“ verbirgt sich dabei ein komplexes institutionelles Machtteilungsregime das 1995 mit dem Abkommen von Dayton definiert wurde. So wird am 3.10.10 nicht nur das Präsidium und Parlament des Gesamtstaates gewählt, sondern auch die Parlamente der beiden Entitäten (Bosnien und Herzegowina und Serbische Republik), der Präsident der serbischen Teilrepublik und die regionalen Parlamente der in sich selbst wiederum föderalen Entität Bosnien und Herzegowina.

Trotz eines institutionellen Regimes, das ganz im Sinne der Konkordanzdemokratie auf Proporz, Autonomie, Minderheiten-Veto und große Regierungskoalitionen setzt, um zwischen den Eliten der drei ethnischen Gruppen (Bosnier, Kroaten und Serben) zu vermitteln, hat Milorad Dodik, (Ministerpräsident der serbischen Teilrepublik) im Frühjahr ein Referendum über die Sezession der serbischen Entität gefordert, ein Vorschlag der angesichts des Kosovo-Urteils des Internationalen Gerichtshofs nun Aufwind erfahren hat. Man könnte all dies als Schwierigkeiten eines Postkonfliktstaates in der Transitionsphase abtun. Hinter der Problematik Bosnien und Herzegowinas verbirgt sich jedoch die *generelle Frage* nach der Möglichkeit stabiler Demokratie unter den Bedingungen einer ethnisch gespaltenen Gesellschaft.

Dieser Frage werden wir im Seminar systematisch nachgehen. Um eine Basis für die *Verallgemeinerbarkeit* unserer Untersuchung zu haben, werden wir eine *vergleichende* Perspektive einnehmen und das junge politische System Bosnien und Herzegowinas mit der etablierten Demokratie Belgiens vergleichen, die nicht nur starke soziostrukturelle und institutionelle Parallelen aufweist, sondern (spätestens) seit dem Wahlerfolg der flämisch-separatistischen N-VA bei den Parlamentswahlen im Juni vor einer analogen Zerfallsbedrohung steht. Unter der theoretischen Perspektive des *Neo-Institutionalismus* wird der Vergleich dabei besondere Aufmerksamkeit auf die Zusammenhänge zwischen Akteursinteressen und den Handlungsanreizen und Handlungsrestriktionen demokratischer Institutionen legen.

Aufbau und Literatur

Das Seminar gliedert sich in drei Einheiten von denen die ersten beiden im wöchentlichen Rhythmus, die letzte in Form einer Blocksitzung stattfindet. Jede Sitzung ist mit der angegebenen Literatur vorzubereiten die ab Semesterbeginn im Sekretariat von Prof. Kaiser (Gottfried-Keller-Str.1) als Reader erworben werden kann. Außerdem wird ein Handapparat in der Institutsbibliothek (Gottfried-Keller-Str.6) eingerichtet.

Lektüreempfehlung zur allgemeinen Vorbereitung und zum Nachschlagen während des Seminars:

- Solveig Richter/Saša Gavrić. 2010. Das politische System Bosnien und Hercegovinas in:

Ismayr, Wolfgang; Ziemer, Klaus (Hrsg.) *Die politischen Systeme Osteuropas*, 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag, S. 837ff.; Woyke, Wichard. 2009. Das politische System Belgiens in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.) *Die politischen Systeme Westeuropas*, 4. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, S. 451ff.

Ablauf nach Einzelsitzungen

15.10.2010: Thematische Einführung durch die Dozentin / Organisatorisches

1. Mobilisierung und Repräsentation ethnischer Konfliktlinien

22.10.2010: Warum sind multiethnische Demokratien besonders?

- Linz, Juan J. 2001. Nationalstaaten, Staatsnationen und multinationale Staaten in: Gräser, M. (Hrsg.) *Staat, Nation, Demokratie: Traditionen und Perspektiven moderner Gesellschaften. Festschrift für Hans-Jürgen Puhle*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 27-37.

29.10.2010: Ethnisches Wahlverhalten: ein Gefangenendilemma?

- Stojanović, Nenad. *Bosnian prisoner's dilemma. An Analysis of the 1990 Elections*. Unveröffentlichtes Manuskript, April 2000.

5.11.2010: Mobilisierung in Belgien: Regionalistisch, nationalistisch, rechtsextremistisch?

- Coffé, Hilde. 2005. Do Individual Factors Explain the Different Success of the Two Belgian Extreme Right Parties? *Acta Politica* 40, 74-93.

12.11.2010: Parteistrategien versus 'electoral engineering' in Bosnien

- Manning, Carrie. 2004. Elections and Political Change in Post-War Bosnia and Herzegovina. *Democratization*, 11(2), 60-86.

2. Institutionelle Machtteilung

19.11.2010: Theorie-Sitzung: Lijpharts Konkordanzdemokratie

- Lijphart, Arend. 1977. *Democracy in plural societies: A comparative exploration*. New Haven & London: Yale University Press, Kapitel 2: Consociational Democracy, S. 25-52
- Lehbruch, Gerhard. 1991. Das konkordanzdemokratische Modell in der vergleichenden Analyse politischer Systeme in: Michalsky, H. (Hrsg.): *Politischer Wandel in konkordanzdemokratischen Systemen*. Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft: Vaduz, 13-24.

26.11.2010: Konkordanzdemokratie in der Praxis

- Bieber, Florian. 1999. Consociationalism – Prerequisite or Hurdle for Democratisation in Bosnia? The Case of Belgium as a Possible Example. *South-East Europe Review* 3/99, 79-94.

3.12.2010: Konkordanz, Föderalismus und Autonomie

- Deschouwer, K. (2006). And the peace goes on? Consociational democracy and Belgian politics in the twenty-first century. *West European Politics*, 29(5), 895-911.
- Stroschein, Sherril. 2003. What Belgium Can Teach Bosnia: The Use of Autonomy in 'Divided House' States. *Journal on Ethnopolitics and Minority Issues in Europe* 3/2003.

10.12.2010: Probleme institutioneller Machtteilung I

- Peters, B. Guy. 2006. Consociationalism, corruption and chocolate: Belgian exceptionalism. *West European Politics*, 29(5), 1079-1092.

17.12.2010: Probleme institutioneller Machtteilung II

- Jenne, Erin K. 2009. The Paradox of Ethnic Partition: Lessons from de facto Partition in Bosnia and Kosovo. *Regional & Federal Studies*, 19(2), 273-289.

14.1.2010. Vorbereitungs- / Klausurvorbereitung Bachelorstudenten

3. Debatte zur Zukunft Belgiens und Bosniens
--

Für die abschließende Gruppendiskussion wird nach gemeinsamer Absprache jeder Gruppe eine Pro oder Contra *These* zur Sezession der Republika Srpska bzw. Flanderns unter den Bedingungen der Akteurskonstellation nach den letzten Wahlen und dem institutionellem Status Quo zugeteilt, die sie dann am 22.1. *entwickelt* und gegen Kritik *verteidigt*.

22.1.2010: 12.00h bis 17.00h, Raum 10 des Forschungsinstituts:

- Debatte zur Zukunft multiethnischer Demokratien
- Abschlussbeprechung und Seminarevaluation

Anforderungen

Grundvoraussetzung zur Teilnahme sind die Bereitschaft zum Lesen englischer Texte, Vorbereitung der wöchentlichen Pflichtlektüre und die aktive Teilnahme an Seminar und Gruppensitzung.

Gesonderte Anforderungen nach Studiengang:

- Bachelor-Studierende: Teil des Moduls „Vergleichende Politikwissenschaft“: Klausur.
- Magister- und Diplom-Studierende: 10minütiges Referat inkl. handout und ca. 10-seitige Hausarbeit zu einem der in der Veranstaltung behandelten Themen.
- Lehramts-Studierende: 10minütiges Referat inkl. handout oder ca. 10-seitige Hausarbeit